

der habe eine Armee unter ausichtslosen Bedingungen gekämpft. Die Deutschen hätten den Verteidigungskrieg der Türkei auf eine wunderbare Höhe gebracht. Gallipoli sei zu einer einzigen unheimlichen Felsung ausgebaut. Die Dardanellenfront sei ein geradezu hoffnungsloses Abenteuer.

WB. Bern, 14. Juli. Ein Vertreter des "Berner Bundes" schreibt seinem Bruder über die erhaltenen Eindrücke u.a.: Was ist da dem Sinne und dem Gemüte darbot, läßt sich nicht beschreiben. Die Invaliden begrüßten nach unzähligen Leiden seit vielen Monaten zum ersten Male wieder ihre Heimaterde. Deutsche Brüder und Schwestern entboten ihnen voll gedämpften Jubels, voll Dank und Bewunderung den heimatlichen Willkommengruß. Welches Auge könnte die trocken bleibende, wo die ganze Weltseele sich in ihrem liebsten Empfinden schrankens öffnete und ihres Bestes hergab im Gedanken an das Vaterland?

WB. Athen, 15. Juli. Eine von dem italienischen Ministerium des Auswärtigen an den griechischen Gesandten in Rom gesetzte Befehlsworte über das Verhalten der griechischen Presse wird in hellen politischen Kreisen als verfehlt und von der hellenischen Presse als lächerlich bezeichnet, da die italienische Presse Griechenland seit langem auf das Beleidigung angegriffen habe. — Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem Missbrauch der griechischen Presse durch ein Schiff des italienischen Kriegsmarine. — Die Engländer haben die griechischen Telegraphenbeamten in Akrotiri ihrer Stellung erhoben. — Es wird hier bestätigt, daß ein großer englischer (?) Transportdampfer bei Lemnos verfehlt worden ist.

Badischer Gerichtsaal.

Konstanz, 14. Juli. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 65jährige Badische Alterarbeiter Alfred G. v. Konstanz wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Der Angeklagte hatte im März d. Js. die 60jährige Anna Maria Mayer in Konstanz körperlich schwer mishandelt, sodass der Tod der Frau herbeigeführt wurde. Graf wurde zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt. — Wege Amtsunterschlagung und Verfälschung stand der 65jährige verfehlte Landwirt und ehemalige Steuererheber Felix Fluck von Leipzigerdingen vor den Geschworenen. Der Angeklagte hatte aus eingegangenen Geldern ungefähr 1400 Mark aus der Steuerkasse genommen. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bücherbesprechungen.

— Stefanie Schmitz: Meine Kriegsgefangenschaft. Erleben einer Mannheimerin in Frankreich. Preis 30 Pfg., Freiburg (Boden), Verlag Fr. Paul Lorenz. Das Büchlein wird gerade in unserer engeren Heimat um so größeres Interesse erwecken, weil es eine Mannheimerin ist, die uns ihre Erfahrungen anschaulich erzählt.

— Wohlmann, Reichsrat Prof. Dr. Unsere Waisenfürsorge und die deutsche Haushaltung. Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Gebundenmfr. 10 u. 11. Preis 25 Pfg. (in Partien bügeln).

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 14. Juli. Johann Frommherz, lediger Landwirt von Bergalingen, 46½ Jahre alt.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr + 26° C., gestern Abend 7 Uhr + 17° C., heute früh 7 Uhr + 12° C. Gestorben und Verlag der Druck u. Verlagsbuchhandlung vom Sohn in Emmendingen. Geschäftsführer K. Epiz. u. Willy Rundt. Verantwortlicher Mediator: Otto Lehmann, Emmendingen.

Kanal-Abfluss.

Der diesjährige Kanalabfluss ist festgelegt: 140. Beginn: Samstag, den 17. Juli, abends 6 Uhr. Ende: Montag, den 2. August, abends 6 Uhr. Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Emmendingen, den 10. Juli 1915. Das Bürgermeisteramt. Rehm.

Freibank Emmendingen.

Freitag früh von 6½ Uhr ab und Samstag abend von 4 Uhr ab wird

Aufsleisch ausgeschlagen, das Pfund zu 60 Pfennig. 2212

Zu verkaufen: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.



Todes-Anzeige.

Den Helden Tod fürs Vaterland starb am 8. Juli mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

2240

Albert Haas

Sergeant im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40

im 37. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Haas, Kaminfeuermeister.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

— Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzhafte Mitteilung, dass mein innigst geliebter Gatte, unser treuborger Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

2241

zu sofortigem Eintritt, bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Bewerber wollen gebeten, ob sie im Schweissen von Eisen, Stahl, Granguss etc. bestens gehabt sind u. wann Eintritt erfolgen kann.

Offert, um „Autogen-Schweisser“ Nr. 2202 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. erbosten.

Autogen-Schweisser

zu sofortigem Eintritt,

bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Bewerber wollen gebeten, ob sie im Schweissen von Eisen, Stahl, Granguss etc. bestens gehabt sind u. wann Eintritt erfolgen kann.

Offert, um „Autogen-Schweisser“ Nr. 2202 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. erbosten.

zu sofortigem Eintritt, bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Bewerber wollen gebeten, ob sie im Schweissen von Eisen, Stahl, Granguss etc. bestens gehabt sind u. wann Eintritt erfolgen kann.

Offert, um „Autogen-Schweisser“ Nr. 2202 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. erbosten.

Bürgermeister Franz Schmidt

Inh. des Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwen

heute abend 6 Uhr nach langer schwerer Krankheit in nahezu vollendetem

58. Lebensjahr, unerwartet rasch, sanft entschlafen ist.

• Horbolzheim (Breisgau), 13. Juli 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mina Schmidt geb. Schaub.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Juli, nachm. 4 Uhr statt.

2229

Emil Hirsch, Emmendingen

Hinterschneidmaschinen-

messer

an jede Maschine passend, Reich-

genug gesetzt, empfohlen. 6228

Ludwig Weiß, Messerschmid

Emmendingen.

zu kaufen gesucht.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2237

Danksagung.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

2244

Hug & Berg, Freiburg i. Br. Hohenstaufenstrasse 11. 2102

Gebrauchtes

Gebräuchte Säule!

kaufen jeden Kosten Wehr, Bader,

Dafer, Kräfer, Thomasmach-

fäde und alle sonstigen Säule zu

hohen Preisen gegen Nähe.

2245

Zu verkaufen: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2246

Zu vermieten: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2247

Zu vermieten: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2248

Zu vermieten: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2249

Zu vermieten: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2250

Zu vermieten: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2251

Zu vermieten: Ein Mädel

geb. Leonhardt

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir auch aus

für die schönen Krankenspender, den Herrn Pfarrer Lamerdin, sowie den

verehrlichen Krankenschwestern und Krankenpflegerinnen im städtischen

Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 14. Juli 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

<p

Von den Kriegsmauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. Juli.
Westlicher Kriegsschauplatz:

In Süßlandern sprengten wir gestern westlich von Wytschaepe mit guten Erfolg Minen.

In der Gegend von Souchez grissen die Franzosen zumal mit starken Kräften an verschiedenen Stellen an. Sie wurden überall zurückgeschlagen.

Nordwestlich vom Gehöft Beauméour in der Champagne kam ein feindlicher Handgranatangriff infolge unseres Minenrauers nicht zur Durchführung.

Die Franzosen machten gestern bis in die Nacht hinein wiederholte Versuche, die von uns erobernten Stellungen im Aragonnenwald zurückzutreiben. Viele Einschläge großer Munitionsmengen und starker, auch neu herangeführter Kräfte brachten sich ihre Angriffe an der unerschütterlichen deutschen Front. An vielen Stellen kam es zu erbitterten Handgranaten- und Nahkämpfen. Mit ungewöhnlich hohen Verlusten bezahlte der Gegner seine ergebnislosen Anstrengungen. Die Zahl der französischen Gefangenen hat sich auf 68 Offiziere 8688 Mann erhöht. Der Erfolg unserer Truppen ist umso bemerkenswerter, als nach überlebensstarken Gefangenenauswahlen die Franzosen für den 14. Juli, den Tag ihres Nationalstages, einen großen Angriff gegen unsere Argonnenfront vorbereitet hatten. Auch südlich der Argonnen herrschte gestern erhöhte Geschiäftstätigkeit.

Im Walde von Malancourt wurden Angriffsversuche des Feindes durch unser Feuer verhindert.

Im Picardie-Kessel brach ein französischer Vorstoß verlustreich vor unseren Stellungen zusammen.

Ein französisches Flugzeug wurde beim Übersetzen unserer Stellung bei Souchez getroffen und fiel brennend in die feindliche Linie nieder, ein zweites bei Henin-Beaumont heruntergeschossen. Führer und Beobachter fielen verwundet in unsere Hände.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In kleineren Gefechten an der Windau obwirkt Koschow wurden 2 Offiziere 425 Russen zu Gefangenen gemacht. Südlich des Niemen, in der Gegend von Kalvaria, eroberten unsere Truppen bei Francisjow und Osjowa mehrere russische Vorstellungen und behaupteten sie gegen mehrere heftige Gegenangriffe.

Nordöstlich Suwalki wurden die Höhen von Olszanica von uns erobert, 300 Russen gefangen genommen und 2 Maschinengewehre fielen in unsern Hand.

Südwästlich Kösno nahmen wir das Dorf Kreuzig sowie die feindlichen Stellungen östlich dieses Dorfes und südlich der Linie Tarcats-Sipnitz. 2400 Gefangene und 8 Maschinengewehre fielen in unsern Hand.

Die Kämpfe in der Gegend von Praschnitz wurden erfolgreich durchgeführt. Mehrere feindliche Säulen wurden von uns genommen und die in den leichten Geburgen hielten unstrittene und von den Russen stark ausgebauten Stadt Praschnitz selbst von uns besetzt.

Südostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 15. Juli. (Amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 15. Juli, mittags:

Die allgemeine Lage hat sich nicht geändert.

Um Donaustadt abwärts Richtung Lam es am nördlichen Flußufer an mehreren Stellen zu erfolglosen Kämpfen unserer Truppen, wobei 11 Offiziere und 550 Mann des Feindes gefangen wurden.

Der Krieg Österreich-Ungarns mit Italien.

Gegen einzelne Stellen des Plateaus von Dobrodo unterhalten die Italiener wieder ein lebhaftes Geschützfeuer; sie versuchten auch mehrere Zusatzangriffe, namentlich zwischen Sdrassina und Polazzo, wurden aber, wie immer, unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Im Kärentner und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: O. Hoeller, Generalmajor-Dienstmann.

Der Unterseebootskrieg.

Ein Dampfer torpediert.

Gesetz auf die geschickteste Weise getroffen und das Schiff war in Laut und grüne Tücher eingehüllt, so daß der Kreuzer sich wenig vom Feind unterscheidet und die englischen Flieger große Mühe hatten, den genauen Unterplatz des Schiffes festzustellen. Weiter hatte "Königsberg" verschiedene Kanonen von Bord gebracht und die im Dünensand an der Mündung des Flusses aufgestellt, von wo aus sie heftig feuerten, bis sie inselne Munitionsmangeln verhunten.

WTB. London, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Lloyd meldet aus Great Yarmouth: Ein Dampfer "Rym" aus Bergen, von Tunc-Dock nach Radstock unterwegs, wurde gestern abend 1½ Meilen südwestlich vom Leuchtturm Shippash torpediert. Die Besatzung landete unversehrt in Yarmouth.

Ein bewaffneter französischer Flissbomber.

WTB. London, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Der Novelle meldet aus Cherbourg, daß nach Nachtschlägen, die dort eingetroffen sind, auf der Höhe von Calais ein französischer Flissbomber gesunken ist. Es wurde zurückgeschlagen. Auf feindlicher Seite wurden zehn Wehr getötet und mehrere verwundet. Wir verloren an Toten einen Wehr und zwei Schwarze; zehn Schwarze wurden verwundet. Die militärische Organisation, die Flissbomber ist vollendet. Reserven wurden beschafft.

Die Franzosen beschließen eigene U-Boote.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Am 5. Juli gab das französische Marineministerium amtlich bekannt, daß am 4. Juli im Hermelmann zwei deutsche U-Boote durch Fahrzeuge des französischen zweiten leichten Geschwaders beschossen worden seien und daß hierbei ein U-Boot von mehreren Granaten getroffen worden sei. Wie wir an glänzender Stelle erfahren, kommen die deutschen U-Boote nicht in Frage, es kann sich daher nur um französische oder englische U-Boote handeln, die von den genannten französischen Streitkräften irrtümlicherweise beschossen worden sind.

Die Türkei im Krieg.

Neue türkische Erfolge.

WTB. Konstantinopel, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

An der Dardanellenfront erbeutete in der Nacht vom 12. zum 13. Juli eine unserer Erkundungsabteilungen der 2. Garde eine alte mit Handgranatenfeuer.

Wir waren bei dem Feind, der sich im Schlüsselgraben auf diesem Flügel zu nähern versuchte, zurück. Auf dem linken Flügel feuerte der Feind aus Furcht vor Überraschung die ganze Nacht an Leuchtpistolen und unterhielt einen andauernden Infanteriekampf.

Bei Soddu-Bahr war am Morgen des 13. Juli auf der ganzen Front leichter Artilleriekampf.

Am nächsten Mittag griff der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mehrmals unsern linken Flügel an, wurde durch unseren Gegenangriff zurückgeschlagen und erlitt schwere Verluste. Außerdem warf der Feind, der sich am 12. Juli einem Teil unseres Schlüsselgrabens auf diesen Flügel näherte und dort gebildet war, aus der Stellung und stieß ihn in die frischere Stellung zurück. Wir nahmen bei dieser Gelegenheit 14 Engländer gefangen.

Unsere anatolische Batterie nahm während am dem Kampfe vom 12. zum 13. Juli bei Soddu-Bahr teil.

Zwei feindliche Batterien, die aus den Gewässern von Kerseidje gegen unsern linken Flügel feuerten, flohen vor den witsamen Feuern unserer Batterien in der Meerenge.

Ein feindliches Torpedoboot auf dem Fluss von Karos kreuzt, näherte sich gestern dem Ufer u. wurde von zwei Granaten getroffen. Es floh hinter die Insel von Karos und verlor nahezu den Hafen.

Ein Attentat auf Caillaux und seine Frau

Berlin, 15. Juli. Die "Indépendance belge" meldet, laut einem Haager Telegramm des "L'A. U." aus Paris: Die französische Justiz unterliegt Berichte über ein Attentat auf Caillaux und seine Frau. Als das Gehepaar Caillaux am Montag früh in Passy eine Spazierfahrt mache, wurde sein Kraftwagen angehalten. Mehrere Personen stürzten sich auf die Insassen und stießen mit Schlagringen so brutal auf sie ein, daß der Opfer blutüberströmten zusammenbrachen. Das Blatt bemerkte hierzu, daß einige Pariser Politiker durch Journalisten Lynchjustiz angebrochen wurde, falls sie ihre Friedenswünsche nicht aufgeben.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

Paris, 14. Juli. Das Blatt wird berichtet, daß die Regierung aus Angst der Wiederkäuer französischer Sanitätskräfte aus Deutschland eine Untersuchung über die Behandlung der französischen Gefangen in Deutschland ansetzt hat. Die bisherigen Ergebnisse des Washingtoner Kabinettes ihrer Wirkung nach durchkreuzt, je geradezu im Gegenteil verlaufen werden. Eine Revision der seitens der Regierung der Union beobachteten Haltung würde in den Nächsten jener von wahrer Menschlichkeit und Friedenssinn reichen Grundlage liegen, die die Vereinigten Staaten von jeher auf ihr Banner gehisst haben. Es handelt sich nicht etwa um die Frage, ob die amerikanische Industrie, die sich mit der Errichtung von Kriegsbedarf beschäftigt, danach beworben werden soll, daß der Export, den sie zu Friedenszeiten hat, eine Einfuhr erleidet; vielmehr hat diese Industrie gerade infolge des Krieges eine ungeahnte Steigerung erfahren. Um die ungeheure Mengen von Waffen und Munitionen und sonstigem Kriegsmaterial zu fabrizieren, welche Großbritannien und dessen Verbündete im Laufe der vergangenen Monate in den Vereinigten Staaten bestellt haben, bedurfte es nicht nur der vollen Ausnutzung, sondern sogar der Umwandlung und Erweiterung der bestehenden und der Schaffung neuer großer Betriebe, sowie des Zulieferns von Material von Arbeitern aller Branchen an diesen Betrieben, fürg einer umfassenden Rendierung des wirtschaftlichen Lebens. Der amerikanische Regierung kann sonach von keiner Seite das Recht bestritten werden, durch Erlassung eines Ausfuhrverbotes diejenigen zu unterdrücken, die den Wunsch der Vereinigten Staaten offen zutage treten: enormen Export von Kriegsbedarf zu inhibieren. Es erhebt sich die Frage, ob es nicht geboten ist, Maßnahmen zu ergreifen, um dem Wunsche der Bundesregierung, bei den Kriegsparteien eine streng partikuläre Haltung zu zeigen, volle Geltung zu verschaffen.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. Daily Chronicle meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

WTB. London, 14. Juli. The "Daily Chronicle" meldet aus Cardiff, Es steht keine Möglichkeit zu befürchten, daß der Ausstand in den Walliser Kohlengruben zu verbreihen. Die Lage ist sehr ernst, so daß Aquilus und Slope George sich vielleicht nach Süden wenden werden, um den Bergleuten den Einsatz der 2. Garde zu machen. Der Bergarbeiterkrieg Hornsby erlaubte, daß die Drohungen Slope Georges nicht beflügeln lassen. Wenn der Beruf gemacht werden sollte, die Arbeiter unter das Minnungsgebot zu bringen, so werde die Lage noch ziemlich schlimmer werden.

Der Attentat auf Caillaux und seine Frau

